

Bessaker Drift, Spätsommertour 2011

(21.-27.08.2011)

Eigentlich war diese Tour, vor welcher ich euch berichten möchte, für Ende Mai 2011 geplant gewesen. Aber, es kommt immer anders als man plant! Die ursprüngliche 5er Truppe hatte sich im Dezember 2010 leider aus zeitlichen/beruflichen Gründen aufgelöst! Das war's nun mit Plan A.

Dann hatte ich mich im Frühjahr 2011 spontan auf ein Mitfahrergesuch einer Südnorwegentruppe im Norwegen-Angelforum gemeldet. Es sollte zum Olenfjord, nach Südnorwegen gehen. Das war nun mein Plan B. Naja, den fetten Riesenglücksfisch hatte ich mir damit eigentlich von der Backe geputzt. Dann eben schöne Landschaftsaufnahmen von der wunderschönen Fjordlandschaft und ein wenig Olenfjord-Trolling auf Lachs und Meerforelle.

Aber dann fragte mich Christian „Mr. Heilbutt“ nach ein paar Wochen wie es denn so in Bessaker Drift abgeht. Christian war der Organisator und Planer der Olenfjord-Tour 2011. Naja, ich habe ihm vom drum herum in Bessaker erzählt, ein wenig vom Angelrevier und den Fischen, dann ging es fast von alleine ☺....mit dem Plan C.

Die Olenfjord Tour wurde daraufhin nach Absprache zwischen Alex „Usch“ und Christian „Mr. Heilbutt“ gekippt. Der Grund dafür war folgender. 3 von 5 Olenfjord Tour Mitgliedern eierten mit dem Reisettermin und der Vorkasse herum. Wir hatten uns darauf hin Bessaker Drift als mögliches Reiseziel ausgesucht und 3 Querköpfe stehen lassen. Wir haben dann mit Andre „Andre-Bessaker“, dem Guide und „Allesmachenmann“ vom Bessaker Drift Angelcamp ein paar Daten abgeglichen, und nach ein paar Stunden stand der Termin für unser Haus und Boot in Bessaker Drift für 2011 fest.

Christian und Alex kannte ich vorher gar nicht persönlich. Aber Alex und Christian waren schon gemeinsam in Norwegen zum Angeln gewesen und kamen prima miteinander aus. Wir hatten uns im Vorwege am Karfreitag 2011 an einem schönen und warmen Frühlingsabend getroffen und hatten die Tour nahezu komplett durchgeplant. Alle hatten so das Gefühl, das es mit uns gut passen könnte ☺ Meine DIN A3 Seekarte N45 lag als Tischdecke auf dem Tisch und ein paar nette Getränke dazu. Dann haben wir uns noch unseren 120 Minuten Bessaker Drift 2009 Film reingezogen und die Slideshow dazu. Das überzeugte Christian und Alex dann völlig von unserem Angelrevier und wir fieberten gemeinsam unserer Spätsommertour 2011 entgegen. Ein

schöner Abend ging zuende.....das warten hatte begonnen! Plan C war angelaufen.....

Ohne das Forum wäre diese Tour nicht zustande gekommen.

<http://www.norwegen-angelforum.net>

Ein großes Dankeschön an die Betreiber, Administratoren, Moderatoren und Sponsoren des Norwegen-Angelforum!

Ich habe alle, in diesem Bericht genannten Member vom Norwegen-Angelforum mit dem „Nickname“ gekennzeichnet. Dann sieht man mal, wer alles dazu gehört!

Wo liegt Bessaker Drift:

Der kleine Ort Bessaker liegt in Mittelnorwegen auf der Halbinsel Fosen, Roan/Süd Trondelag, ca. 130 km nördlich von Trondheim.



Infos zum Angelcamp Bessaker Drift:

Es gibt in Bessaker einen sehr gut sortierten Supermarkt, ein Restaurant, eine Tankstelle und eine Telefonzelle (man kann sich in der Telefonzelle auch aus Deutschland anrufen lassen). Das alles in einem Radius von 50-70 Metern.

Bessaker Drift ist eine Angelanlage mit wirklich allem was ein anspruchsvoller Angler braucht. Thore, der norwegische Besitzer der Anlage schwirrt immer mal durch das Camp und schaut nach dem Rechten. Ein netter Plausch mit Thore geht immer. Die Anlage an sich wird von Andre „Andre-Bessaker“ betreut, instandgehalten usw. Morgens und Abends werden die aktuellen Wetterdaten in den 2 Schlachthäusern an die Tafel geschrieben. Gute Tipps hat Andre immer parat, aber auch die anderen Gastangler sind nett und hilfsbereit. Dadurch, das die Angelanlage ins Dorf weitläufig integriert ist, kommt kein Belagerungsgefühl auf. Nette Dorfbewohner, 2 Katzen und 2 Fischer auf der anderen Seite der Bucht, nicht zu vergessen die bekloppten Angler ☺ ein herrliches Plätzchen.

Besonderheiten zu dem Angelgebiet Bessaker Drift:

Generell ist das Angeln im Bereich der vorgelagerten Schären vom Angelerfolg besonders gekrönt. Vom Camp bis vor die letzten Schären in 8-12km Entfernung dauert es ca. 45-90 Minuten, je nach Bootgröße/Motorleistung und Wellengang. Ein erfolgreicher Angeltag auf dem offenen Atlantik ist auch hier vom Wetter abhängig, leider.

Benachbarte Angelgebiete: Afjord, Linesöya, Seter Brygge

Buchung: Via Internet, komplett über Andre Michel in Bessaker Drift gebucht, alles perfekt, super Service! <http://www.andre-bessaker.com>

Anreise: Unser geplantes Reisefahrzeug (Plan A ☺) war der neue, „Gebrauchte“ Astra H Kombi von Christian mit meiner 500 Liter Dachbox. Ich hatte mir im Frühjahr 2011 ein Navigon 70 Navi mit der kompletten Europasoftware zugelegt. Natürlich wollten wir uns das Teil an die Frontscheibe klatschen ☺ Lass Frau Navi ruhig sabbeln, wir fahren dann ganz entspannt und sehen auf dem Bildschirm alle Fressbuden, Supermärkte und Tankstellen (die festen Blitzer auch höhöhö). Aber dann..... 4 Wochen vor unserem Urlaubsbeginn flog Christian der Turbolader um die Ohren. Das war ein Fehler vom Händler! Der Schaden betrug ca. 7.000€ und Christian geht vor Gericht mit dem Opelvertragshändler aus dem Raum Hamburg. Bis zum Reisebeginn war die Rechtslage noch nicht geklärt, der Astra stand noch defekt beim Opelfuzzi.

Also Plan B ☺. Ich sprang mit meinem Nissan Primera Kombi ein. Da ich an meinen Autos generell eine Anhängerkupplung habe, mietete ich noch einen gebremsten 1.000kg Anhänger mit GFK Deckel und 70cm Bordwandhöhe (10 Tage für 125€). Der flache Anhänger lief wie eine 1 am Nissan. In Norwegen darf man mit ungebremsten Anhängern nur 60 km/h fahren!



Wir hatten uns für die Vogelfluglinie als Reiseroute entschieden, ohne Zwischenübernachtung. 18-20 Stunden Anfahrtszeit, das sollte zu schaffen sein. Um 11 Uhr ging es von 23626 Grammersdorf los in Richtung Fähranleger Puttgarden-Rödby. Weiter quer durch Dänemark (Seeland) ging es dann über die Öresundbrücke Helsingør-Helsingborg. Willkommen in Schweden. Die E6 galt es zu bezwingen, lächerlich! Wir sind die E6 komplett bis Trondheim durchgefahren. Maut hin oder her, man kann es mit dem Geiz auch übertreiben. Wir wollten schon keine Übernachtung im Bereich Oslo, dann eben die bequem zu fahrende E6 Mautstrecke. Bei Trondheim mussten wir von Flakk den Trondheimfjord Richtung Rörvik überqueren um auf die Halbinsel Fosen zu gelangen. Die Fähre fährt halbstündlich und eine Tour dauert ca. 25 Minuten.

Die Fähre Flakk/Rörvik kostet ca. 14€ pro Tour/PKW. Man schafft zeitlich auf der Fähre 1 Hot Dog, 1 Kaffee und einmal Pippibox, dann geht's auch schon wieder runter vom Kutter. Auch 2 Hot Dogs sind möglich☺ Nachdem wir die Fähre verlassen hatten, waren es noch gute 2 Stunden Slalomfahrt durch die schöne Landschaft der Halbinsel Fosen bis nach Bessaker. Die 7% Steigung kurz vor Bessaker meisterten wir diesmal wieder mit einem Anhänger ☺

Vom 21.-27.08.2011 bezogen wir unser Seehaus und hatten ein 19ft Kaasbøl Alu-Konsolenboot zur Verfügung. Wir hatten das 19ft Boot gegen eine Zuzahlung gebucht. Standartgemäß gehört ein 17ft Kaasbøl zu den Häusern dazu. Bei 3 Mann im Boot? Nee, dann doch bitte ein 19ft Boot.

Allgemeine Beschreibung der Unterkunft: Unser Robuer hat 3 Schlafzimmer mit je 2/3 Betten, sowie eine komplett ausgestattete Küche, ein gemütliches Wohnzimmer, Sat TV, Dusche mit WC. Ein Abstellraum mit einer 200 Liter Gefriertruhe gehört ebenfalls dazu. WLAN ist ebenfalls frei verfügbar. Die Häuser haben einen eigenen, überdachten Schlachtplatz. Geschirrspüler? Logo! Bis zum Boot sind es endlose 20 Meter!

Unser Boot: Ein 19ft Kaasböl Aluboot „made in norway“ mit einem Suzuki 70PS 4Takt Einspritzer Außenborder und Farb-Kartenplotter/Echolot. Wir hatten uns vorgenommen bei gutem Wetter immer die Außenplateaus anzufahren, daher bietet ein 19ft Boot mit moderner Technik ein wenig Sicherheit auf dem offenen Atlantik.

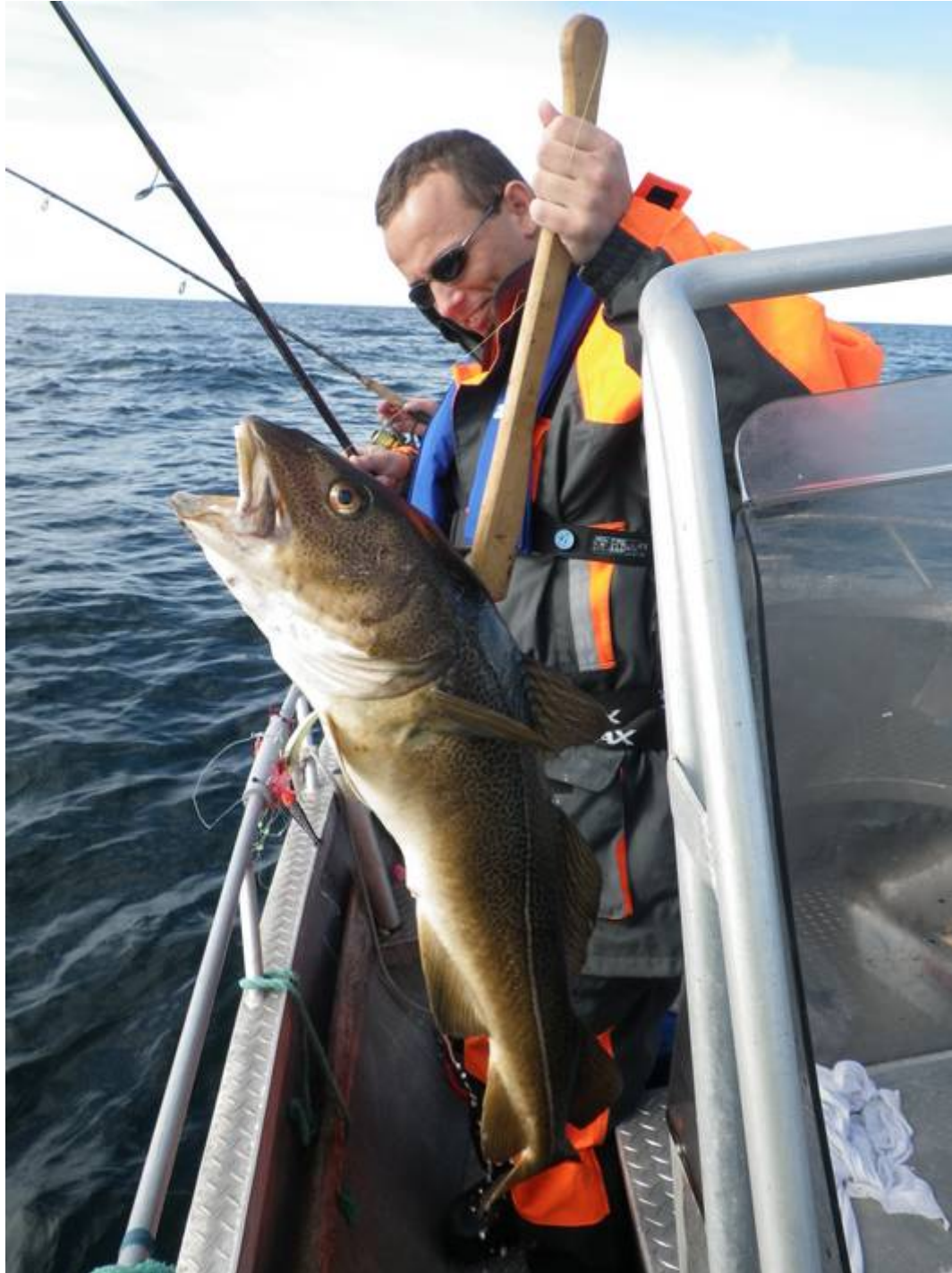


Unsere Hilfsmittel im Boot: 3 Klepp/Schlaggaff, 1 Flying Gaff, 1 Monstergaff, Kehlmesser und die Keule.

Unsere Sicherheitsausrüstung: Jeder von uns trägt im Boot seine Automatikschwimmweste. Handkompass, eingeschweißte Seekarte, absolut wasserdichtes Handy mit allen wichtigen Rufnummern. Driftsack, Seenotraketen und ein Fernglas. Wir tragen generell unsere Floater und Schwimmwesten im Boot. Alex trägt einen Floater, Christian trägt einen ABU 2 Teiler Floater. Ich habe 2 Wochen vor Urlaubsbeginn meinen Te Havs gelb/blau ungefütert in XL bei Silvio „Hermi“ bestellt. Nach ein paar Tagen lag der Te Havs bei mir zu Hause, Klasse Service mein lieber Hermi.

Nun kommen wir zur Vorstellung der Bootsbesatzung:

Christian „Mr. Heilbutt“: Christian ist ein begeisterter Norwegenangler. Christian ist unser Smutje im Team und möchte endlich die 100cm Marke knacken. Den Butt hat Christian auch auf dem langen Wunschzettel 😊 Christian ist zum 6. mal in Norwegen. Ex Südnorwegenweichei, jetzt Mittelnorwegenveteran.



Alex „Usch“ : Auch Alex hat die Seuche voll erwischt, den Norwegenvirus. Unserem Dr. House eilt der Ruf voraus, ein äußerst präziser Filetierer zu sein! Auch Alex will die 100cm Schallmauer noch durchbrechen, aber ruhig und sehr gelassen. Alex ist ein sehr angenehmer, hilfsbereiter Angelkamerad. Alex ist zum 2. mal in Norwegen gewesen. Ex Südnorwegenweichei, jetzt Mittelnorwegenveteran.



Marco „Klotzfisch“ : Ich bin ebenfalls völlig verseucht mit dem Norwegenvirus. Richtig gutes Angelzeug und eine ordentliche Planung ist für mich der halbe Fisch! Ich bin zum 7. mal in Norwegen gewesen. Polarkreisbezwinger, Nordkapreisender und Heilbuttjäger.



Ein paar Zeilen zu den scherzhaften „Titeln“ :

Südnorwegenweichei= Er hatte bisher immer nur unten rumgelungert.

Mittelnorwegenveteran= Nördlich von Trondheim beginnt der Veteran mit seiner Jagd.

Polarkreisüberflieger= Den 71° Breitengrad/Polarkreis überflogen.

Polarkreisbezwinger= Den 71° Breitengrad/Polarkreis über Land bezwungen.

Nordkapreisender= Ohne Worte

Heilbuttjäger= Einen Heilbutt gefangen, egal wie groß.

Unser mit großer Vorliebe verwendetes Angelgerät

Christian „Mr. Heilbutt“:

Heilbuttklatsche: Balzer 71° North Boat 30 lbs mit Avet MXJ
Rechtshandmulti und 17er Whiplash von "Klotzfisch".

Tiefseeknüppel: Penn Senator 209 2,10m mit Shimano Tyrnos 20
Rechtshandmulti und WFT 22KG Strong.

Allroundcombo: Hiro Loco Granx 2,55m (Handteil gekürzt) mit Penn
Slammer 360 Stationäre und 15lbs Power Pro

Bevorzugte Köder: Royber Jigs, GJH, Savageear Cutbait, Stormy's, Speedy-
Pilker, S-Jigger.

Alex „Usch“:

Heilbuttklatsche: Balzer Adrenalin 30lbs Boat mit Balzer Adrenalin AS12
Linkshandmulti und Power Pro 20lbs depthfinder.

Tiefseeknüppel: Balzer 71° Boat 40-60lbs mit Penn Senator 113
Linkshandmulti und 30lbs Power Pro.

Allroundcombo: WFT Charisma Senso Pilk 2,4m 60-190g mit Penn Slammer
460 und 20lbs Power Pro.

Bevorzugte Köder: Royber Jigs, Überbeißer, Speedy's, Bergmänner.

Marco „Klotzfisch“:

Heilbuttklatsche: 198er Sportex Magnus 50lbs 2,23m, Custom made
Totalumbau by Jens „Köhlerzupfer“ mit ehemals Dieter's „Djac“ Everol
6/12 waterproof Rechtshandmulti und 30lbs Power Pro von „Palometta“.

Tiefseeknüppel: Shakespeare Ugly Stick Charter 50lbs 2,35m (ebenfalls von
einem NAF Member, Name entfallen 😊) mit Shimano Tyrnos 20
Rechtshandmulti und 30lbs Power Pro von „Palometta“.

Allroundcombo's: Die „Fleischpeitsche“, in Norwegen mittlerweile
gefürchtet, DAM steelpower light boat 20lbs 2,10m mit Avet MXL 4.5
Rechtshandmulti und 30lbs Power Pro von „Palometta“.

Penn Charisma 50-195g 3,00m mit einer 460er Penn Slammer Stationärrolle
und 20lbs Power Pro.

Bevorzugte Köder: S-Jigger, Speedy's, Royber Jigs, Eigenbau Bergmänner vom Kuchenmann.

Erwähnenswerte Kleinteile und Zubehör: Wirbel und Sprengringe von Rosco und Gamakatsu. Einzelhaken von VMC und Eisele. Owner ST66 Drillinge und „die roten“ Invader Drillinge von der Angeldomäne.

Besonderheiten zur Fischverarbeitung: Wir hatten das Caso VC44 Vacuumiergerät von Kay „Allroundangler“, sowie 15x30cm Tüten dabei. Die Fische wurden nach dem Fang abgeschlagen und gekehlt, später im Camp geschlachtet und filetiert. Die Filets ließen wir dann noch ein paar Stunden an der Frischluft trocknen. Zum trocknen eignet sich z.B. eine Bäckerkiste hervorragend. Auf der Hin und Rückreise verwendeten wir die Bäckerkiste als Transportbox für Lebensmittel. Zum Reinigen der beiden Fischkisten und der Filetbox haben wir die Boxen mit einem dünnen Seil in unserer Parkbucht vertäut.

Unsere Ziele für die Spätsommertour 2011:

Alex und Christian wollten gerne 100cm Fisch am Stück, das bedeutet u.a. Pilken über tieferem Wasser (100-150m). Die großen, reviertreuen Dorsche galt es zu suchen.

Ich werde hauptsächlich mit Roy's „Roy Polinski“ Royber Jigs fischen. Augenmerk auf buttverdächtige Gebiete, Gezeiten und Strömungen. Auch Alex und Christian haben Royber's in der Kiste liegen. Unsere Royber Jigs hatte ich Ende Juli bei koederbau.de bestellt und 3 Werkstage später lagen die Teile bei mir zu Hause, klasse Service Roy!

Eine gute Rotbarschdrift wollten wir unbedingt hinlegen!

Bei Windausfall ist Trolling im benachbarten Brandsfjord auf Lachs und Meerforelle angesagt. Wenn es sich einrichten lässt, wollte ich in jedem Fall ein paar Trolling Runden im Brandsfjord drehen. Auch die Forellen in den Stauseen sollten sich bei Windausfall warm anziehen! Ich sag nur Alufolie, Petersilie und Butter....na Klingelt es?

Nun geht es aber los, wir kommen zu den Angeltagen.

Angeltag 1, Sonntag 21.08.2011

Wetter: Sonne, wechselhaft.

Windrichtung: NO

Windgeschwindigkeit: 2-7m/s

Lufttemperatur: 14°C

Angelplätze Lt. Seekarte N45: Im Bereich der vorderen Schären

Nach der Bootseinweisung mit Andre stachen wir gegen 15:30 Uhr in See. Unser Ziel waren die flachen Plateaus. Leider frischte der Wind am Nachmittag auf und die Drift war zu stark für die Strömungsreichen Plateaus. Trotzdem konnten wir ein paar Küchendorsche und Seelachse verhaften. Beim einkurbeln aus 50m stieg dann bei mir noch ein Pollack auf den 260g Bergmann. Der Pollack hatte 5,4kg und 86cm. Wir fuhren noch ein paar heiße Stellen an, aber auch hier kamen die Köder zu unkontrolliert am Boden an. Gegen 18:00 Uhr flaute der Wind merklich ab und die Drift ging auf 0,2-0,5 Knoten zurück. Bei Alex gingen auf die Überbeißermontage immer wieder starke Bisse, welche leider nicht verwertet werden konnten. Ein paar Lumpen, ein kleiner Leng und weitere Seelachse von 40-50cm kamen ins Boot. Ein kleines Highlight war dann ein 4,5kg Dorsch an meiner Penn Charisma 50-195g, ein toller Drill aus 50m Wassertiefe. Ein paar Tümmeler hielten sich eine ganze Weile an unserem Angelplatz vor Kaura Leuchtturm auf. Niedliche kleine Gesellen, welche Christian sogar filmen konnte. Gegen 20:30 Fuhren wir ins Camp zurück. Unsere Hausnachbarn hatten einen mäßigen Heilbutt auf Flatterfisch Grundmontage gefangen ☺ und reichlich Seelachse und Makrelen lagen auf den Schlachttischen.



Christian kümmerte sich derweil ums Essen, Alex und ich versorgten die Fische. Der Abend war kurz und schmerzlos. Nudeln mit Fleischsoße und Schokopudding zum Nachtisch. Danach ging es ab in die Koje. Wir waren ausgelaugt und Müde, die Betten frisch bezogen, da schläft man besonders tief ☺

Angeltag 2, Montag 22.08.2011

Wetter: Sonne, leicht bewölkt.

Windrichtung: SW

Windgeschwindigkeit: 2-9m/s

Lufttemperatur: 12-16°C

Angelplätze Lt. Seekarte N45: Windbedingt in den Schären, Nachmittags vor den Schären.

Morgens war es regnerisch und recht windig. Wir frühstückten gemütlich und erledigten unseren Einkauf im Supermarkt. Die Wetterdienste versprachen am frühen Nachmittag Besserung. Daher stachen wir erst gegen 13:00 Uhr in See. In den Schären war eine heftige Drift und das Fischen machte keinen Spaß unter solchen Bedingungen. Ein Schellfisch war der erste Fisch des Tages. Nach und nach arbeiteten wir uns durch die Schären nach draußen auf die letzten Bänke. Der Wind lies gegen 17:00 Uhr merklich nach und schief dann völlig ein. Es kamen dann einige Lumb an Bord und kleine Seelachse. Dann klapperten wir ein paar Dorschstellen mit Tiefen von 50-120m ab. Alex hatte einen Royber Jig in M an der Rute und konnte einige schöne Anfasser verbuchen. Dann knallte es auch mal so richtig im Stock und die Peitsche von Alex war krumm. Ein 5kg und 82cm Dorsch kam ins Boot. Christian hatte die Lumb's gebucht. Christian war sozusagen ausgebucht ☺ Dann stieg beim einholen ein 50er Seelachs bei mir ein. Sofort haben Alex und Christian reagiert und das Speed Jiggen begann mit Speedy's an leichtem Geschirr. Die Seelachse hatten das Gardemaß von 50cm. Wir ließen die Pilker immer wieder bis zum Grund durchsacken und zogen in Intervallen ein.



Mein Schweinchenrosa Speedy war gerade in 100m Tiefe angekommen, da ballerte es im Stock und ich konnte einen strammen 4kg Dorsch verhaften. Gegen 20:30 Uhr ging es mit rollender Altsee im Rücken ins Camp zurück. Die Fische versorgten Alex und ich, Christian war ja unsere Küchenfee. Heute gab es Kartoffelpü mit Fischfilet und zum Nachtisch Schokocreme mit Vanillesoße.

Angeltag 3, Dienstag 23.08.2011

Wetter: Morgens bedeckt, danach Sonne satt

Windrichtung: SW

Windgeschwindigkeit: 1-8m/s

Lufttemperatur: 16-18°C

Angelplätze Lt. Seekarte N45: Ganz weit draußen ☺

Gegen 09:00 Uhr stachen wir wieder in See. Bei Kaura überholten wir Andre, da eine Kuttertour der Dresdener Gruppe mit der Örnin auf dem Programm stand. Wir fuhren an die vordersten Plateaus und fischten von 30-80m die flach auslaufenden Kanten ab. Christian und Alex fingen gleich ein paar Küchendorsche und Seelachse, ich hatte die Lumb's gebucht! Dann stieg auf meinen 264g Stormi ein 3kg Pollack ein, herrlich, der GuFi war völlig im Maul verschwunden. Dann kam bei mir noch ein 6,2kg Dorsch auf 175g Schweinchenrosa Speedy dazu. Wir setzten die Drift noch mal an und Alex und Christian fischten in 50-60m Tiefe. Ich machte erstmal ein 2. Frühstück und beobachtete kauend das Echolot. Dann erschienen 2 verdammt große Sichel am Boden und ich sagte: „2 fette Echos am Grund, viel Spaß Jungs!“

Alex lies den Royber Jig M 23cm in Pink aus dem Mittelwasser auf den Grund sausen und es erfolgte sofort der Einschlag. Die WTF Charisma 60-190g war krumm und die 460er Slammer lies schnurrend die Schnur ab. Erst nach ein paar Minuten bekam Alex den Fisch vom Grund und konnte ihn Stück für Stück hoch pumpen. An der Oberfläche erschien dann ein Kamel von Dorsch und wartete darauf, vor dem Tod durch ertrinken gerettet zu werden. Da hab ich mal schnell mit dem Schlaggaff ausgeholfen, Ehrensache.



Der Dorsch hatte im Schlachthaus 11kg und exakt 100cm!!! 😊 Das war das persönliche Primärziel von Alex. Ein Fisch von 100cm, klasse Aktion und Alex war glücklich über seinen Dickdorsch.

Gegen Mittag frischte der Wind auf und die Drift ging auf über 2 Knoten hoch. Wir brachen ab und fuhren unter Land ein wenig Makrelen stippen. Alex und Christian mit dem Blinker, ich hatte gleich auf Gierig umgeschaltet und das 5er Paternoster angehängt.

Es ging dann gleich richtig zur Sache und wir hatten in kurzer Zeit unsere 30-35 Makrelen gefangen. Dann ging es gegen 17:00 Uhr zurück ins Camp.

Das war ein herrlicher und fischreicher Tag. Die Tümmler besuchten uns Heute auch wieder und blieben ca. eine Stunde am Boot, ein herrlicher Anblick, aber die Bisse ließen merklich nach, was soll's! Uns hatte das schnaufen der Tümmler gefallen und ein lächeln ins Gesicht gezaubert.

Christian setzte uns Heute panierte Schnitzel mit Schupfnudeln und Pilz-Rahmsoße vor, lecker.



Angeltag 4, Mittwoch 24.08.2011

Wetter: Sonne satt

Windrichtung: S

Windgeschwindigkeit: 3-8m/s

Lufttemperatur: 20°C

Angelplätze Lt. Seekarte N45: Ganz weit draußen 😊

Der Wetterbericht auf Yr und Storm ist so was für n Eimer. Lediglich die Windrichtung stimmte bisher ☹

Um 05:30 Uhr klingelte der Wecker, ja, ich bin dann sogar aufgestanden. Alex und Christian wuselten schon in der Küche rum. Mit dem Südwind, ablandig, stachen wir dann gegen 07:00 Uhr in See. Beim ersten Stopp auf dem Außenplateau lagen da wieder Netze, zum Kotzen!

Dann eben wieder versetzt neben den Netzen, nix, gar nix, nicht mal n Zupper.

Dann weiter zu einem Plateau ohne Netze. Bei 20m fingen wir mit Gufi's an und es ging bis 40m runter, dann verholten und noch mal. Warum wir verholten? Na, weil die Fische dort standen. Ich hatte noch n Makrelenpaternoster an meiner leichten Rute und feuerte das Zeug einfach mal rein. Es gab sofort einen Rums und ein 1,5kg Pollack hing am System ☺ cool. Dann flog das System in die Spritzwanne und ein 100g Gufi kam zum Einsatz. Alex und Christian hatten die Waffen auch scharf und so wuselten unsere GuFi's am Grund. Der erste gute Anbiss erfolgte bei mir und ein 6kg 82cm Dorsch musste in der Kiste Platz nehmen. Dann hatte Christian einen Hänger, oder doch nicht? Die Bremse surrte und der Fisch nahm Schnur. Ich stand schon mit dem Schlaggaff bereit und dann wälzte sich ein Kamel an der Oberfläche. 98cm und sportliche 7,5kg hatte der schöne Dorsch.



Das ist nun der bisher größte Dorsch von Christian, aber wir haben noch 2 Tage ☺ Dann hatte noch ein 70er Dorsch einen Platz in der Fischkiste reserviert, Bingo.

Ein paar Seelachse und Dorsche, sowie ein Leng im Küchenformat rundeten den Fang an diesem Plateau ab.

Dann mussten wir ausweichen, da wir mittlerweile mit dem Wind zu kämpfen hatten. Wir steuerten noch 2 schöne Dickdorschplätze an, leider mit zuviel Drift und ohne Erfolg.

Gegen 12:00 Uhr fuhren wir gegen die Welle ins Camp zurück, ja, es gibt schöneres zu

Berichten. Alex und ich hatten den Fischen dann aus der Jacke geholfen und Christian bereitete n Snack vor. Bockwurst mit Senf und Butterstulle hilft gegen den Hunger nach dem Kampf mit den Elementen. Zum Nachtsch gab es warmen Grießbrei.

Gegen 17:00 Uhr sind wir dann noch mal zum Trolling mit 4 Inlineplanerboard Ruten ausgerüstet in den benachbarten, sehr windgeschützten Brandsfjord gefahren. Ein herrlicher Fjord zum chillen ☺ für die Kamera gab es reichlich Motive.

Vor einem malerischen Flusseinlauf gab es einen guten Anfasser auf den Lachslöffel und eine Meerforellen/Lachs von über 50cm sprang hinter dem Inlineplanerboard. Leider konnten wir den Fisch nicht ans Band bekommen, schade. Dann stieg kurze Zeit später wieder ein Fisch auf einen 12cm Löffel (grün) ein, das Planerbord wurde ins Heckwasser gezogen und ich hatte kurz Kontakt, das war's dann wieder. Keine 2 Minuten Später ging die Rute wieder los und Alex stand mit gekrümmter Rute im Heck. Nach ein paar Minuten konnten wir einen 1,5kg Pollack ins Boot befördern.



Das war der erste Pollack für Alex. Die Sonne stand nun auch schon kirschrot und tief am Himmel, also zurück ins Camp. Das war ein schöner, sonniger Tag. Heute Nacht soll der Wind auf 10m/s auffrischen, da gibt es Morgen früh ein wenig später Frühstück.

Angeltag 5, Donnerstag 25.08.2011

Wetter: Sonne satt

Windrichtung: NO

Windgeschwindigkeit: 0-3m/s

Lufttemperatur: 20°C

Angelplätze Lt. Seekarte N45: Wieder mal ganz weit draußen.

Gegen 11Uhr stachen wir in See und begannen auf den flachen Plateaus mit 50-100g Gufis zu fischen. Von 5-30m Wassertiefe ließen wir unsere Köder tanzen. Überall waren Makrelen und Seelachsschwärme an der Oberfläche, ein absoluter Wahnsinn. Wieder waren auch die neugierigen Tümmler in der Nähe und natürlich am/unter dem Boot. Wir hatten ein paar 50er Seelachse gleich am Anfang. Dann stieg auf meinen kleinen Gufi ein guter Pollack von 90cm+ ein, im glasklaren Wasser konnten wir den Fisch schön beobachten. Leider konnte sich der Pollack nach ein paar sensationellen Fluchten den Köder vom Leibe schütteln, schade ☹ oder auch Schwein gehabt! Dann ging doch noch ein guter Seelachs von 5,4kg und 88cm auf meinen Royber Jig M 250g, beide Drillinge saßen wie angenagelt.



Auch bei Alex und Christian stiegen einige sehr gute Fische auf die Royber Jigs ein. Bei Christian ging ein 45-50cm Seelachs auf den Royber Jig M 150g, darauf knallte dann der Überbeißer und die Rute war krumm bis zum Anschlag, herrlich. Leider ging der fette Fisch wieder flöten, schade. Der Seelachs hing total zerkaut am Royber Jig. Nach 2 Stellenwechsel, welche aber eher Nieten waren, fuhren wir wieder auf die Stelle, wo Alex seine 11kg Dorschgranate hatte. 13m Wassertiefe, kleiner Gufi und es Knallte so richtig. Auf meinen Pink Standup Royber in 120g waren scheinbar alle Fische scharf, ein absolute Waffe für das Flachwasser. Ein Dorsch von 5-6 kg hatte den Standup Royber so tief geschluckt, da musste Solingen ran ☺ Leider wollte kurze Zeit später Norwegen den Pinky Standup am Seegrund behalten, so ist es halt im Leben. Dann ging es Schlag auf Schlag, die Fische kamen im Minutentakt ins Boot. Leider konnte Alex einige hammerharte Bisse nicht verwandeln, ebenso ging es Christian. Die Fische bissen mit gespitztem Maul. Ich hatte einfach nur Glück, denn auch meine Fische hatten den Haken ganz vorne im Maulwinkel hängen. Ein paar wunderschöne Tangdorsche waren

auch dabei, auch in Größen von 5-6kg. Dann konnte ich aus 11m Wassertiefe einen 99cm und 9,4kg Dorsch nach oben befördern, das war der Fisch des Tages, hehehe ☺



Christian konnte noch einen langen, figurbetonnten Sportlerdorsch ins Boot hieven. Ein paar Fische, welche wir am Band hatten, waren wirklich schwer gewesen, aber es sollte nicht sein, dann beim nächsten Trip. Das war wirklich der beste Angeltag bisher, Morgen ist unser letzter Tag in Bessaker für 2011.



Angeltag 6, Freitag 26.08.2011

Wetter: Sonne, leicht bewölkt

Windrichtung: N, über Süd auf W drehend

Windgeschwindigkeit: 3-8m/s

Lufttemperatur: 16°C

Angelplätze Lt. Seekarte N45: In den Schären

Alex und Christian sind gegen 11 Uhr noch mal in See gestochen und hatten die Naturköderangelei auf dem Zettel. Durch den Wind war die Drift jedoch zu schnell und doch recht ungemütlich draußen. Daher ging es noch mal auf den Makrelenspot und 20 Makrelen fanden ein neues Zuhause in der Gefriertruhe.

Ich blieb im Haus und habe mein Angelzeug gereinigt und reisefertig gemacht. Ich hatte mich um das betanken und reinigen des Bootes gekümmert.

Gegen 15 Uhr waren die Beiden wieder im Camp und versorgten die Fische. Dann kam Andre noch auf einen Kaffee und wir machten die Endabrechnung, sowie die Bootabnahme.

Am frühen Abend hatten wir das Angelzeug reisefertig und Christian zauberte unser letztes Abendmahl in Bessaker. Ein tolle Angelwoche ging zu Ende. Aber, am 23.06.2012 stehe ich wieder hier auf der Matte 😊

Samstag 27.08.2011

Einpacken und Abfahrt, kurz und schmerzlos.



Unsere gefangenen Fischarten mit Maximalgewicht in Bessaker:

Dorsch bis 100cm und 11kg, Leng bis 40cm, Pollack bis 5,4kg und 86cm, Lumb bis 4kg, Köhler bis 5,4kg und 86cm.

Anmerkung zu den Fotos: Die meisten Bilder haben wir mit meiner Pentax WG-1 Digicam geschossen. Die Pentax ist speziell für den Outdoorbereich und bis 6m Wassertiefe dicht. Dabei ist das kleine Ding robust und stoßfest. Ideal für die Bootsangelei.

Die schönen Bilder vom Brandsfjord und diverse Naturaufnahmen hatte Alex mit seiner Spiegelreflex Digicam aufgenommen.

Ein paar Bemerkungen zu unseren Ködern:

Die Royber Jigs wurden ihrem Ruf mehr als gerecht. Auch Alex und Christian sind von den Roybern begeistert.

Mir ist ganz besonders der 120g Standup Kopf in Glow Pink (Einzelhaken) ans Herz gewachsen. Auf den flachen Plateaus war dieser Köder die Waffe schlechthin.



Man kann in und auch unter den Makrelen/Seelachsschwärmen ganz entspannt auf den gewaltigen Einschlag warten.

Eine Liste mit den Links zum Bericht:

Marco „Klotzfisch“ : <http://www.marco-reimers.de>

Buchung: <http://www.andre-bessaker.com/>

Info's: <http://www.norwegen-angelforum.net>

Köder: <http://www.koederbau.de/>

Seekarten: <http://www.hansenautic.de/>

Wetter: <http://www.yr.no/sted/Norge/S%C3%B8r-Tr%C3%B8ndelag/Roan/Bessaker/>

Wetter: <http://www.storm.no/vaer/134976495>

Wir hoffen, Euch gut unterhalten zu haben und freuen uns auf unsere Mittsommernachtstour 2012 in Bessaker Drift!

Alex „Usch“

Marco „Klotzfisch“

Christian „Mr. Heilbutt“